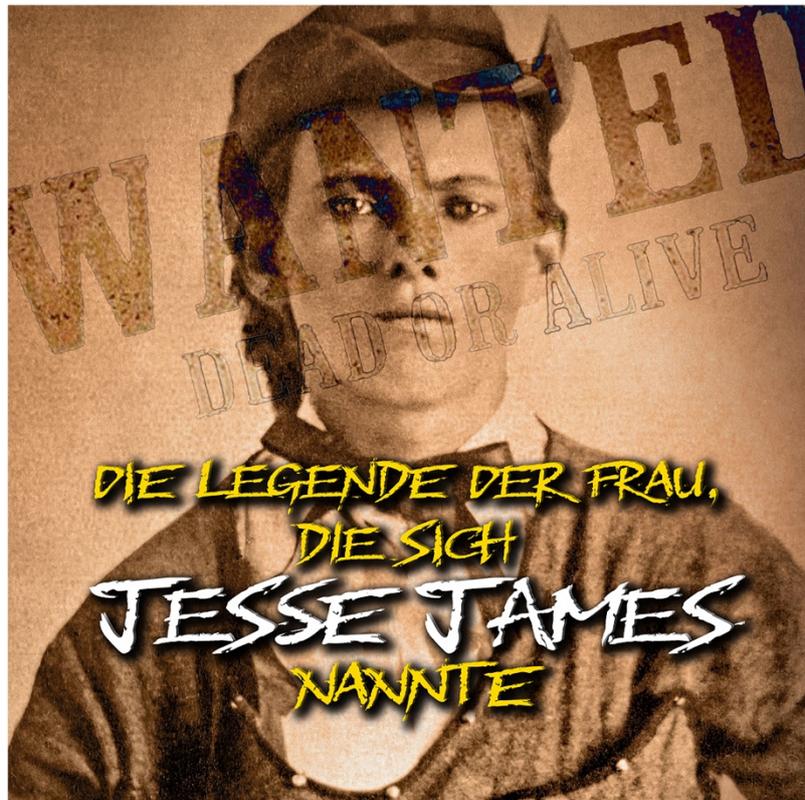


Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Benjamin Lutz

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Die Legende der Frau, die sich Jesse James nannte.

Ein Theaterstück
von
Benjamin Lutz

Dauer: 60-70 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2025
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Die Legende der Frau, die sich Jesse James nannte

Ein Theaterstück von Benjamin Lutz

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Inhaltsangabe

1866. Jessica James und ihr Bruder Frank erleben nach dem Ende des Bürgerkriegs, wie ihrer Familie Land und Besitz enteignet wird und sehen sich gezwungen, dieses Unrecht durch einen spektakulären Banküberfall wieder auszugleichen. Sie gründen eine Gang mit vier gesuchten Verbrechern und überfallen die Bank von Liberty. Vom Erfolg und dem Rückhalt durch die Bevölkerung angestachelt, folgen Überfälle auf Züge und Postkutschen, immer darauf bedacht den Reichen zu schaden und die Armen zu schonen. Das Gesetz in Form von Pinkerton verfolgt die Bande und wird ihr 1874 in Northfield/ Minnesota habhaft.

Eine Geschichte, eine Legende, ein Märchen? Erzählt von jemanden, der es wissen muss, der dabei war, der die Wahrheit kennt. Oder?

KURZINFOS

Rollenanzahl (m / w / n)

22 (freie Geschlechtszuordnung)

Mindestzahl der Darsteller

10 -12 je nach Doppelbesetzungen

Spielalter

Ab 12 Jahren

Altersempfehlung

Ab 12 Jahren

Anzahl der Bühnenbilder

Ein zentrales Bühnenbild (Saloon) mit offenem Umbau zu Zugabteil, Büro, Straße, Bank etc.

Rollen

Jessica ,Jesse' James („Anführer' der James - Younger Bande)

Alexander **Franklin** ,Frank' James, (ihr Bruder)

Peter **Collinson**, (Pinkerton Detektiv auf der Spur der Bande)

Monco, (Ein Kopfgeldjäger)

Robert Ford, (Polizeispitzel, verliebt sich in Jesse)

Jim, John, Bob und **Cole** Younger, (Banditen der Bande)

Allan **Pinkerton**, (Direktor der Detektei)

4 Kartenspieler

Clement, (Kassierer der Bank in Liberty)

Gus, (Barmann im Saloon von Liberty)

Goodman, (Sheriff von Liberty)

Abe, (sein Deputy)

Mr. Clover, (Direktor der Eisenbahn)

Präsident **Lincoln**

Richter **Townsend**

Shorty, (Pianist)



Optionen möglicher Doppelbesetzungen

Spieler 1 —Bob Younger - Lincoln

Spieler 2 – Jim Younger (stumm) – Richter Townsend

Spieler 3 - John Younger (stumm) – Mr. Clover

Spieler 4 – Cole Younger (stumm) – Deputy Abe

Gus – Sheriff Goodman – Rober Ford

Mr. Clement - Allan Pinkerton – Shorty (stumm)

Liberty, 1875

Ein Saloon an der Hauptstraße, gut besucht zu diesen Abendstunden. Kartenspiel. Gus schenkt Getränke aus. Shorty am Piano. Collinson sitzt an der Bar, Rücken zum Publikum. Am Kartentisch kommt es zu Wortgefechten.

- Spieler 1** Und damit, werte Gentlemen, präsentiere ich ihnen ein sauberes Full House. Zwei Damen mit drei Königen.
- Spieler 2** Eine Dame zu wenig, das gibt Ärger im Königshaus
- Spieler 1** Der dritte König vertröstet sich mit euren Dollar (*will den Gewinn einstreichen*)
- Spieler 3** Kluger Mann. Mit Weibsbildern gibt es ohnehin nur Ärger. Geld betrügt dich nicht.
- Spieler 4** Augenblick mal. Wie kann das sein, wenn ich hier ein Paar Könige habe?
- Spieler 2** Soll in den besten Palästen vorkommen.
- Spieler 4** Ich meine damit, dass fünf Könige im Spiel sind!
- Spieler 1** Was willst du damit sagen? Nennst du mich einen Falschspieler?
- Spieler 4** Noch nicht. Zeig mal deinen Hofstaat her.
- Spieler 1** Bist du lebensmüde, Junge? Weißt du, wenn du vor dir hast?
- Spieler 4** Zeig einfach deine Karten.
- Spieler 1** Ich bin John J. J. Tucker, du Mistfliege!
- Spieler 2** Und ich bin echt schlecht mit Namen. Soll uns das was sagen?
- Spieler 1** Vielleicht sagt dir Jesse James etwas?
- Spieler 2** Schon mal gehört.
- Spieler 3** Der Jesse James? Der Bankräuber. Den haben sie doch in Minnesota erwischt.
- Spieler 1** Ich hab ihn erwischt! Ich bin derjenige, der Jesse James erschossen hat!

Das Piano beendet abrupt den Song. Stille im Saloon.

- Collinson** Spiel ruhig weiter, Shorty.

Spieler 1 Hast du nicht gehört, Alterchen? Ich habe Jesse James erschossen. Den gefährlichsten Banditen östlich und westlich vom Mississippi!

Collinson Ist das so?

Spieler 1 Das ist so. Ich bin Kopfgeldjäger. Hat mich gut durchs letzte Jahr gebracht, die 5000 Dollar.

Collinson 10.000 Dollar. Auf Jesse und Frank James waren 10.000 Dollar ausgesetzt.

Spieler 1 Ja, ich hab aber nur einen der Brüder erwischt!

Collinson Jesse war die Schwester von Frank.

Stille. Dann allgemeines Gelächter.

Spieler 1 Der Alte is'n Scherzkeks! Noch einen Whisky für meinen Freund, aber dann ist Schluss.

Collinson Wir sind keine Freunde (*trinkt den Whisky*) Ich glaube an die Wahrheit und würde mich niemals mit einem Aufschneider und Falschspieler abgeben, Sir.

Spieler 1 Wie hast du mich genannt? (*Hand wandert zum Revolver*)

Collinson Einen Aufschneider, mit Verlaub, denn ihre Kenntnisse der Fakten im Fall Jesse James sind mehr als dürftig. Jessica James, der Kopf der James-Younger Bande ist eine Frau, sie, Sir, sind kein Kopfgeldjäger, woraus folgt, dass sie Jesse James unmöglich erschossen haben können.

Spieler 1 Und wie kommen sie darauf? (*Will den Revolver ziehen*)

Collinson (*zieht, schießt und entwaffnet Spieler 1, Spielkarten fliegen*) Weil ich Jesse James erschossen habe!

Musik

Collinson (*Erzählerhaltung*) Mein Name ist Peter Collinson, Ich war Fotograf und reiste nach dem Bürgerkrieg in Auftrag einer großen Bostoner Zeitung nach Westen. Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, als Agent der Pinkerton-Detektei Jagd auf die berühmtesten Jesse James zu machen. Doch vor genau einem Jahr, standen wir uns in Northfield, Minnesota auf der Hauptstraße gegenüber.

Northfield

12 Uhr mittags, Mundharmonikamusik, Jesse auf der einen Seite, Collinson auf der anderen. Showdown.

Collinson Es ist vorbei, Jesse! Dein Bruder hat dich im Stich gelassen. Deine Bande ist tot. Du sitzt in der Falle.

Jesse Warum habe ich dann nicht das Bedürfnis, mich euch zu ergeben, Detektiv Collinson?

Collinson Weil du nicht aus deiner Haut kannst. Verstehe ich. Aber es muss hier nicht enden.

Jesse Wer war der Spitzel?

Collinson Ich weiß nicht wovon du...

Jesse Kommen Sie, Collinson! Wer hat uns verraten. Ihr wusstest vom Zugüberfall!

Collinson Robert Ford. Er hat für mich gearbeitet.

Jesse Dann macht Liebe wirklich blind.

Collinson Tut mir ehrlich Leid. Der Junge hat am Ende fast geglaubt, du gehörst zu den Guten.

Jesse Und was glauben sie, Collinson?

Collinson Ich glaube nicht mehr an Gut und Böse. Letzte Chance. Werfe dein Schießisen auf den Boden und nimm die Hände hoch.

Jesse Ich habe nichts mehr zu verlieren, Collinson.

Collinson Traurig, dass zu hören.

(Beide ziehen gleichzeitig, doch bevor es zum Schusswechsel kommt)

Spieler 2 Stopp!

Collinson Was?

Saloon von Liberty

Spieler 2 Wer ist dieser Robert Ford?

Spieler 4 War da wirklich eine Liebesgeschichte, die Jesse James zu Fall gebracht hat?

Spieler 3 Wieso hat Frank James seine Schwester zurückgelassen?

- Spieler 1** War sie wirklich eine von den Guten?
- Collinson** Was tut das denn alles zur Sache? Es ging doch darum, wer Jesse James erschossen hat.
- Spieler 1** Genau und bisher ist deine Geschichte so glaubwürdig, wie meine.
- Collinson** Mit dem Unterschied, dass ich kein komplettes Kartenspiel in den Ärmeln stecken habe.
- Spieler 1** Er versucht abzulenken.
- Spieler 3** Über den Falschspieler reden wir später. Jetzt wollen wir erstmal die ganze Geschichte hören.
- Collinson** Gus, schenk mir nochmal ein. Das wird eine längere Geschichte. (*Trinkt*) Wo fange ich an?
- Spieler 4** Am Anfang?
- Collinson** Also hier. Liberty. Im April 1865. Genau in diesem Saloon.
- Platzwechsel. Hutwechsel. Musikwechsel. Jesse und Frank an der Bar. Collinson, 10 Jahre jünger, mit Kamera.*
- Collinson** Ich war wie gesagt von der Boston Gazette in den wilden Westen geschickt worden, um Fotos zu schießen und endete genau an diesem Tisch dort. (*Setzt sich*) Land und Leute hatte ich schon festgehalten und es gab nicht viele Motive, die sich eignete, dafür ewig in der Sonne zu stehen, bis die Belichtung abgeschlossen war. Also arbeitete ich daran ein angemessenes Bild in einem Saloon zu schießen.
- Frank** Jessica, dreh dich jetzt nicht um, aber ich glaube, wir werden beobachtet.
- Jesse** Du bist nervös, Bruderherz. Niemand hier kennt uns und weiß, was wir vorhaben. Entspann dich.
- Frank** Das kleine Greenhorn schaut ständig zu dir rüber, als wüsste es...
- Jesse** Frank! Konzentrier dich. Die Brüder müssten jeden Moment hier eintreffen.
- Collinson** Damit waren die vier Brüder der Younger-Bande gemeint. Jim, Bob, John und Cole. Wenn wir in dieser Geschichte über Gut und Böse sprechen wollen. Das sind die Bösen.
- Bob** (*tritt ein und steuert auf die James Geschwister zu*) Frank James?

- Frank** Bob Younger. Du bist nicht hübscher geworden.
- Bob** Und ich hätte geglaubt, sie hätten dich gehängt. Wer ist das Mädel?
- Frank** Meine Schwester Jessica. Sie zieht das Ding mit mir zusammen durch.
- Bob** Das tut sie nicht! Ich lasse mir die Sache nicht von weibischem Gejammer und Geheule versauen!
- Jesse** Ach, dann machen deine Brüder doch nicht mit?
- Bob** Vorsicht Mädchen!
- Frank** Bob, sie kommt mit! Es war ihre Idee. Ihr Plan. Ich hab ihn euch nur erzählt, weil ihr auf sie nicht gehört hättet.
- Bob** Verdammt richtig! Das hätten wir nicht.
- Jesse** Entweder ich bin dabei oder es findet nicht statt.
- Bob** (*inneres Ringen*) Meinetwegen. Aber nur dieses eine Mal. Und falsch jemand fragt, du bist sein Bruder.
- Jesse** Wenn es dir damit besser geht.
- Frank** Sind die anderen drei bereit?
- Bob** Wir könnten schon fertig sein, wenn wir hier kein Kaffeekränzchen abhalten würden.
- Jesse** Dann los.
- Bob** Nach ihnen, Jesse James.
- Collinson** Könnten die Herren und die Dame einen Moment noch verharren. Ich würde sie gerne erschießen.
- Bob** Was?
- Collinson** Pardon, schießen. Also ein Bild schießen. Eine Fotografie, wenn es recht ist.
- Frank** Ist es nicht!
- Jesse** Doch ist es.
- Frank** Ist es?
- Jesse** Warum nicht? Ein gelungener Start unserer neuen Karriere, für die Nachwelt festgehalten.
- Frank** Was hast du vor?

- Jesse** Lediglich zur Legende werden. Da braucht es Zeitzeugen und Bildbeweise.
- Bob** Ohne mich! Da kann ich ja gleich meinen eigenen Steckbrief malen.
- Frank** Wir kommen gleich nach, Bob. Haltet euch bereit.
- Bob** Ich sag ja. Weiber bringen nur Ärger. *(Ab)*
- Collinson** Einen kurzen Moment so verharren. Keine Bewegung bitte. Es dauert etwas bei den Lichtverhältnissen.
- Frank** Wo wird das erscheinen.
- Collinson** In gut einem Monat an der gesamten Ostküste. Der Herr und die Dame werden berühmt. Was darf ich als Bildunterschrift setzen?
- Jesse** *(versteckt die Haare unterm Hut)* Die Gebrüder James, Frank und Jesse. Kurz vor ihrem ersten, großen Bankraub.
- Collinson** *(blickt verdutzt auf)* Ungewöhnlich. *(Fotoblitz)*
(Platzwechsel, Hutwechsel, Musikwechsel)
- Collinson** *(zieht einen Zeitungsartikel aus der Tasche)* Und so kam es, dass ich zufälligerweise das Foto zum Leitartikel der Boston Gazette geschossen hatte.
- Spieler 4** Da schau her. „Die James-Younger-Bande verübt Bankraub in Liberty“
- Spieler 1** Das beweist gar nichts. Die Geschichte kennt jeder hier und auf dem Foto sieht man eindeutig, dass James ein Kerl war!
- Collinson** Das ist ja auch Frank.
- Spieler 1** Dann eben der Andere! Und überhaupt, hier steht, dass die Bande einzig Gelder und Wertpapiere der Eisenbahn gestohlen wurden. Wieso sollten sie das tun?
- Clement** *(setzt sich eine Nickelbrille auf)* Weil sie sich rächen wollten!
- Spieler 1** Wer bist du denn?
- Clement** Percival Clement. Ich war damals, vor zehn Jahren, Kassierer bei Clay County Savings Association. Ich bin sozusagen derjenige der überfallen wurde.
- Spieler 1** Na dann, Percival, müssten sie ja wissen, ob Jesse James ne Frau war oder ein Kerl.

Clement Schwer zu sagen. Sie trugen weite Hüte und Gesichtstücher.
Und ich war ziemlich nervös

Szenenwechsel. Musikwechsel.

Bank

der Clay County Savings Association, Liberty. Ein Schalter, dahinter Clement. Die gesamte James-Younger-Bande tritt nacheinander ein. Jesse und Frank, dann Jim, John, Bob, Cole und zwei Unbekannte.

Clement Ich machte gerade Kassenschluss und sortierte die Papiere für die Eisenbahn-Gesellschaft. Da kamen die letzten Kunden des Abends. Erst die beiden James-Geschwister, direkt zu mir an den Schalter. Und dann die gesamten Younger-Brüder. Alle sechs blockierten den Eingang.

Spieler 3 Waren es nicht nur vier Younger-Brüder?

Clement *(zählt nach)* Vier. Genau! Ich sagte ja, ich war nervös.

(Zwei Unbekannte verlassen wieder die Bank)

Clement Guten Abend die Herrschaften. Wir sind im Begriff zuzuschließen.

Frank Wir wollen nur etwas Geld abheben.

Clement Na, das schaffen wirklich rasch nicht wahr? Welches Konto?

Jesse Northern Pacific Railroad Company.

Clement Ah, die Eisenbahn. Um wieviel Dollar handelt es sich denn?

Frank Alles, was sie haben. *(zieht den Revolver)*

Jesse Dazu noch die Papiere im Tresor. *(zeigt ebenfalls ihre Waffe)*

Clement Tut mir leid. Dazu bedarf er meines Kollegen, samt zweiten Schlüssel und eine schriftliche Legitimation der...

Frank Sie sehen schon die Waffen in unseren Händen?

Clement *(richtet die Brille)* Nun, wo sie mich drauf aufmerksam machen., doch. Ja, ich sehe sie.

Frank Hände gen Decke!

Clement *(gehört)* Wie sie wünschen.

- Frank** Bob, Cole. Ihr kümmert euch bitte um den korrekten Gentleman. Jim und John, sackt die Gelder hier ein. Jesse und Ich öffnen den Tresor.
- Bob** Willst du vielleicht noch unsere Nachnamen nennen?
- Frank** Hätte ich fast vergessen. Richtet der Eisenbahn aus, sie wurden von der James-Younger-Bande ausgeraubt!
- Jesse** Und das war erst der Anfang.
- Clement** *(kommt hinter dem Schalter hervor, männliche Stimme)*
Falsch! Es endet hier! *(er kämpft mit jedem Mitglied der Bande, entwaffnet sie und schlägt sie einzeln zu Boden. Steht als einziger)* Die Bank hat geschlossen!
- Spieler 3** Bleiben sie gefälligst bei der Wahrheit, Clement!
- Clement** War das so unglaublich?
(Die Szene wird zurückgesetzt. Clement wird von Bob vom Schalter weggezerrt)
- Clement** Bitte tun sie mir nicht weh!
- Bob** Schnauze! Sortiere das Geld ein!
- Jesse** Achten Sie darauf, dass es nur die Gelder der Eisenbahn-Gesellschaft sind.
- Clement** Das wird sich die Gesellschaft aber nicht gefallen lassen.
- Frank** Hätten sie sich vorher überlegen sollen. Los Jesse, kümmern wir uns um den Tresor.
- Spieler 3** Stopp!
- Spieler 4** Jetzt unterbrech doch den Mann nicht dauernd!
- Szenenwechsel, Hutwechsel, Musikwechsel*
- Spieler 3** Mich interessiert jetzt aber wirklich, warum die James-Brüder... Schwester, was auch immer, so darauf erpicht waren, nur die Eisenbahn-Gesellschaft auszurauben.
- Spieler 1** Weil es verdammt brutale Banditen waren, Mann.
- Collinson** Niemand ist von Geburt an, ein brutaler Bandit.
- Spieler 1** Ach, nun meldet sich der Fotoprinz wieder.
- Collinson** Fotograf.
- Spieler 1** Klugscheißer.

- Collinson** Die James-Geschwister haben im Krieg für den Süden gekämpft.
- Spieler 2** Und verloren.
- Collinson** Und verloren. Aber wer gewinnt schon im Krieg? Und die Geschichte behandelt Verlierer nicht gut. Die Familie James verlor ihr Land und die elterliche Farm.
- Spieler 4** Landenteignung?
- Spieler 3** Durch die Union Pacific Railway?
- Collinson** Exakt.
- Spieler 1** Ach herrje, eine tragische Wendung. Die armen Farmerskinder wollen ihre Eltern rächen.
- Collinson** Sowie den jüngeren Bruder Robert und die zweite Schwester Susan.
- Spieler 1** Ich hab genug von ihren Geschichten! Ich sage nochmal, wie es ist: Ich habe Jesse James erschossen. Einen Kerl! Einen ruchlosen, gesuchten Verbrecher!
- Clement:** Wollen die Herrschaften nun wissen, wie der Bankraub ausgegangen ist?
- Spieler 2** Sicher, lassen Sie es krachen, Clement.

(Explosion, Lichtwechsel, Rauch)

Szenenwechsel, **Bank**

- Clement** Was war das?
- Bob** Ich würde sagen, Frank und Jesse haben den Tresor geöffnet.
- Clement** Aber sie hatten doch gar nicht den Zweitschlüssel?
- Bob** Jungs macht euch bereit. Das Gesetz wird gleich hier sein. Cole, John macht die Pferde bereit.
- Jesse** *(kommt bepackt mit zwei Säcken)* Ziehen wir los!
- Frank** *(hinter ihr, auch zwei Säcke)* Höchste Eisenbahn!
- Bob** Na dann, schönen Gruß an den Sheriff.
- Clement** Richtete ich aus.

(die Bande ab. Schüsse sind zuhören)

- Collinson** Und so erleichterte die James-Younger-Bande die Eisenbahngesellschaft um satte 12.000 Dollar! Der größte Bankraub der Nachkriegszeit. Natürlich waren die Gesetzeshüter von Liberty völlig überrumpelt ob des Erfolgs der Bande und es dauerte nicht lange, bis der Vorfall die höchste Instanz erreichte.
- Abe** Sheriff Goodman! Die Einwohner von Liberty machen uns für den gelungenen Bankraub verantwortlich. Ich hab gehört, man will sie als Sheriff absetzen.
- Goodman** Ruhig Blut, Deputy. Ich werde mich mit dem obersten Richter besprechen. Wir werden diese Bande schnappen.
- Townsend** Wir MÜSSEN diese Bande schnappen, Sheriff! Aber das liegt nicht mehr in ihrer Hand. Ich werde mich mit Alan Pinkerton in Verbindung setzen.
- Pinkerton** Gut, dass sie sich an mich wenden, Richter Townsend. Wir müssen handeln, ehe diese Bankräuber zum Vorbild für andere werden. Ich unterrichte Direktor Glover von der Eisenbahn von unserem Vorgehen.
- Mr. Glover** Die Anteilseigner der Union Pacific Railway haben ein großes Interesse daran, dass die Banditen schnell geschnappt und unser Vermögen sichergestellt wird. Ich werde den Senator in Washington um Hilfe bitten.
- Senator** Ich sehe mich in der Repräsentanz des Fortschrittes unseres Landes und werde mich in dieser Sache an den Präsidenten wenden!
- Lincoln** Gut, dass sie sich damit an mich wenden, Senator. Eine Sache von äußerster Dringlichkeit. Veranlassen sie, dass nach diesen Verbrechern gesucht wird. Schalten sie alle Instanzen ein. Ich kümmere mich dann morgen persönlich darum. Entschuldigen sie mich jetzt, ich gehe heute Abend mit meiner Frau ins Theater.
- Senator** Mr. Glover, ihr Land und ihr Präsident lässt sie nicht im Stich.
- Mr. Glover** Ausgezeichnet, setzen sie ein Telegramm an Pinkerton auf. Es wird von höchster Stelle veranlasst, die Liberty-Bankräuber zu jagen. Stopp!
- Pinkerton** Mit allen verfügbaren Männern und Mitteln! Stopp!
- Townsend** Darüber hinaus werden alle Gesetzeshüter informiert. Stopp!

- Goodman** Zudem sollen Steckbriefe ausgehangen werden, damit die Bevölkerung sich an dieser Jagd beteiligt. Stopp!
- Abe** Aber Sheriff, wir wissen doch nicht mal genau, wie die Banditen aussehen. Die Beschreibung des Kassierers war mehr als vage.
- Collinson** Vielleicht kann ich in dieser Sache dienlich sein? Ich habe eine Fotografie der beiden Anführer geschossen, kurz bevor sie die Bank ausraubten. Daraus dürfte sich doch ein recht passabler Steckbrief fertigen lassen.
- Monco** Wieviel?
- Goodman** Wieviel was?
- Monco** Wieviel sind die beiden wert?
- Goodman** Nun, die Eisenbahngesellschaft hat für beide Brüder 200 \$ ausgeschrieben.
- Monco** Peanuts. Rufen sie mich, wenn sie 1000 \$ wert sind.
- Abe** Die werden sicher so schnell geschnappt, da wird sich der Wert nicht mehr steigern.
- Monco** Abwarten.
- Goodman** Wer sind sie?
- Monco** Derjenige, der diese Bande zur Strecke bringt. Wenn der Preis stimmt.
- Goodman** Bah, Kopfgeldjäger. Nicht besser als die Männer, die sie jagen. Ich werde die Gesetzeshüter der umliegenden Städte informieren. Pinkerton sollte einschreiten oder die Armee!
- Abe** Aber Sheriff, es war doch nur ein Bankraub.
- Collinson** Doch dabei blieb es selbstverständlich nicht. Man kennt die Geschichten. Liberty, Missouri folgte die Bank in Russelville, Kentucky und schließlich die Daviess County Savings Association in Gallatin, Missouri. Hier erzählte man sich, erschoss Jesse James den Kassierer, was die Kopfgelder für die gesamte Bande erst auf 1600 \$ hochsetze und schließlich nach weiteren Überfällen in Ioqa, Kansas, Texas und West-Virginia auf stattliche 5400 \$.
- Monco** Nun wird es langsam interessant.

- Collinson** Auch für mich, denn die Pinkerton-Detektei wurde mit der Er- greifung der James-Younger-Bande betraut und ich, als der Fo- tograf, der bei 5 der 8 Überfälle zugegen war, wurde von Di- rektor Alan Pinkerton persönlich vorgeladen.
- Pinkerton** Mr. Collinson. Es freut mich, dass sie sich die Zeit nehmen. Kommen sie bitte. Sie kennen unseren Agenten Robert Ford?
- Collinson** Ja, ich traf Mr. Ford in Gallitin.
- Robert** Schön sie wieder zu sehen.
- Pinkerton** Ich komme direkt auf den Punkt. Meine Herren, sie wissen um die Popularität der James-Younger-Bande, insbesondere ihrer beiden Anführer Jesse und Frank James. Nicht nur, dass diese Verbrecher fast allen großen Eisenbahngesellschaften eine horrende Menge Geld gestohlen haben, sie scheinen durch Zeitungsberichte und Folklore geradezu einen heldenhaften Ruf in der Bevölkerung zu genießen.
- Robert** Man spricht über Jesse James von einem modernen Robin Hood, der den reichen Gesellschaftern das Leben schwer macht und die Armen schont. Er rührt die Gelder der einfachen Städter nicht an, sondern entwendet einzig die Wertpapiere und Banknoten der Eisenbahn-Konten.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

